

**Stellungnahme Bündnis 90/ Die Grünen im Kreistag am
15.12.2022 zum TOP
Agenda Kommunale Integrierte Sozialplanung im LK ES**



Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

Auch wir Grünen bedanken uns herzlich für den Prozess im Rahmen des Sozialen Fachdialogs und für die Ergebnisse!

Das Anliegen, in den Sozialen Handlungsfeldern breite Beteiligung und Vernetzung der verschiedenen Akteure und Handlungsebenen zu ermöglichen und verbindlich zu verstetigen, teilen wir in hohem Maße.

Diese Beteiligung - entlang der 5 Handlungsfelder und Leitziele unserer neuen Agenda - in überarbeiteter und strukturierter Weise in allen Aufgabenbereichen umzusetzen, sehe wir Grünen als Zielführend an.

Da dies Neuland ist, müssen wir die neu in Gang gesetzten Prozesse und Strukturen aber gut beobachten und begleiten. Insbesondere für die Bearbeitung der Querschnittsthemen

Wie „Armut lindern“ und „Inklusion umsetzen“ gilt es noch geeignete Strukturen und Übergreifende Bearbeitungsmethoden zu entwickeln, damit diesen besonderen Herausforderungen in allen Arbeitsfeldern zukünftig noch besser begegnet werden kann. Deshalb begrüßen wir insbesondere die Beibehaltung und Verstetigung des Sozialen Fachdialogs als wichtiges Instrument und Austauschforum, um nah an den Entwicklungen dran zu bleiben und Raum zu haben für politisch- vertiefte Betrachtung und die Diskussion möglicher Anpassungsbedarfe.

Allerdings bin ich persönlich noch nicht überzeugt, dass wir die Zuordnung der Ebenen in allen Handlungsfeldern passend und angemessen der bisherigen Bedeutung überführen konnten:

So gehen beispielsweise im Beteiligungsgremium „Kinder, Jugend, Familie und außerschulische Bildung“ als Steuerungsgremium 4 ehemalige KAGs auf (thematisch überschneidende KAGs nicht eingeschlossen), während im Beteiligungsgremium „Alter und Pflege“ 1 KAG aufgeht...

Außerdem sah unsere Fraktion, genau wie die SPD immer noch einen blinden Fleck in der geplanten Geschäftsordnung bei der Jugendpolitischen Vertretung. Deshalb danken wir dem Herrn Landrat für die in der Vorrede genannte Ergänzung der Geschäftsordnung! Wir sehen aber zusätzlich auf der Ebene des Sozialen Fachdialogs (wie mindestens beim Steuergremium „Kinder, Jugend, Familie, außerschulische Bildung), dass auch hier die Mitgliederzusammensetzung des JHA abgebildet werden muss. Denn in der Besetzung des JHA müssen - gesetzlich verankert - auch die Vertreter der Jugend(verbände) angemessen vertreten sein.

Diese Besetzungserfordernis muss unseres Erachtens auch im Sozialen Fachdialog ebenso wie im genannten Beteiligungs- und Steuergremium abgebildet werden, um der gesetzlichen Intention des Jugendhilferechts angemessen Rechnung zu tragen: Neben der Liga die Jugendverbände!

Wenn dies noch ergänzend festgehalten werden könnte, würden wir Grüne uns freuen! (Wegen Zusage durch Herrn Landrat gekürzt: Und wenn ja - wie formuliert - zukünftig die integrierte, also übergreifende vernetzende Sozialplanung unser Ziel ist, dann sollte die Teilnahme der Jugendverbände m.E. - wie im SPD-Antrag gefordert - folgerichtig sogar in allen Steuerungsgremien erfolgen.)

Denn angesichts der vielen sozialen Aufgaben, die schwerpunktmäßig oder eben auch in ihren Auswirkungen unsere Jugend betreffen, braucht es aus unserer Sicht diese angemessenere Gewichtung der Jugendpolitischen Perspektive!

Dies haben wir Grünen bereits bei der letzten Sitzung des Sozialen Fachdialogs deutlich zu machen versucht, ebenso wie im letzten SOA, wo das Thema ja ebenfalls angesprochen wurde.

Wir sehen als Fraktion der Grünen im Kreistag die Chance, dass die „Integrierte Sozialplanung“, wie wir sie heute vollends aufs Gleis setzen wollen,

- Mit einer umfangreichen und hochwertigen Sozialberichterstattung
- Mit gut formulierten Leitzielen
- Mit der Berücksichtigung übergreifender Herausforderungen als Querschnittsthemen
- Mit verbindlicher und regelmäßiger Einbindung aller relevanten Akteure und Betroffenen-Interessen (über die neue Struktur)
- Mit zirkulären Planungsprozessen, die aber auch Raum lassen für flexible Ansätze und Lösungen, wo nötig

Unsere Arbeit im gesamten Feld der Sozialen Sicherung wirklich voranbringt!
Zudem betrachten wir das neue Konzept als einen guten Weg, langfristig zur
Betrachtungs- und Bewertungsweise unserer Arbeit mittels SDGs (Social Development
Goals) zu kommen.

Abschließend bleibt festzuhalten: Entscheidend für das Gelingen einer guten Integrierten
Sozialplanung wird immer auch sein, wie Beteiligung organisiert, moderiert und gelebt
wird!

Herzlichen Dank!